

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 37.

Dienstag den 6. Februar.

1855.

Bekanntmachung.

Zufolge der allerhöchsten Verordnung vom 8. December 1854 sind für das laufende Jahr überhaupt Eils Pfennige von jeder Steuereinheit, mit Inbegriff des außerordentlichen Zuschlags, zu entrichten. Da nun der diesjährige erste Grundsteuer-Termin mit Drei Pfennigen von jeder Steuereinheit

den 1. Februar d. J.

fällig wird, so werden die hiesigen Grundsteuerpflichtigen hierdurch aufgefordert, ihre Steuerbeiträge, so wie die städtischen Realschul- und Communanlagen spätestens binnen vierzehn Tagen nach obgedachtem Termine bei der Stadt-Steuer-Einnahme allhier pünctlich zu bezahlen, indem nach Ablauf dieser Frist, gesetzlicher Vorschrift gemäß, sofort executive Zwangsmittel gegen die Restanten eintreten müssen.

Leipzig, am 31. Januar 1855.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Berger.

Bekanntmachung.

Nachstehende, der hiesigen Stadt gehörige Wiesen:

- 1) 3 Acker 7 Ruthen Connewitzer Bauernwiese, Abth. Nr. 7,
- 2) 2 Acker 144 Ruthen Trebißwiese bei Connewitz,
- 3) 13 Acker Kabelwiese bei Lindenau,

sollen, und zwar letztere nach Befinden in zwei Parzellen, von und mit diesem Jahre an anderweit verpachtet werden. Pachtlustige haben sich deshalb

Dienstags den 6. Februar d. J. Vormittags 11 Uhr

bei der Rathsküche einzufinden und können über die Lage der Wiesen und die Pachtbedingungen nähere Auskunft in der Marstalls-Expedition erhalten.

Leipzig, den 18. Januar 1855.

Des Raths der Stadt Leipzig Deputation zu dem Oekonomiewesen.

Verhandlungen der Stadtverordneten

am 31. Januar 1855.

Nach Eröffnung der Sitzung erklärte das Collegium der städtischen Deputation zur Anstalt für Arbeitsnachweisung für die Uebersendung des Hauptberichts dieser Anstalt auf das verflossene Jahr seinen Dank zu Protokoll. Eine vom Stadtrath mitgetheilte Eingabe des Stadtraths Avenarius, welcher mit Rücksicht auf seine veränderten Geschäftsverhältnisse, die ihn zu öfterer, längerer Abwesenheit nöthigen, um Entlassung vom Ehrenamte eines Stadtraths nachsucht, erachtete das Collegium zur sofortigen Beschlussfassung geeignet. Es erklärte einstimmig, daß dem auf §. 97 o. der Städteordnung begründeten Gesuche Statt zu geben sei, und sprach zugleich seinen Dank für die vielen Verdienste aus, die sich Stadtrath Avenarius in seiner langjährigen Thätigkeit als Stadtverordneter und Rathsmitglied um die Stadtgemeinde erworben hat.

Dem früheren Musterschreiber Schütze, der durch Einziehung der Musterschreiberstellen unverschuldet einen beträchtlichen Theil seines Einkommens verloren hat, wurde auf Antrag des Stadtraths bis zu künftiger anderweiter Verwendung ein Wartegeld von 1 Thlr. 15 Ngr. wöchentlich verwilligt.

Zur Tagesordnung übergehend, berichtete Adv. Anschütz Namens der Ausschüsse zum Verfassungs- und Polizeiwesen über die Anträge des Stadtraths, die Umgestaltung und Erweiterung des Polizeiamtes s. w. d. a. betr.

Das Schreiben des Raths hierüber lautet:

„An die Herren Stadtverordneten.

„Das Polizeiamt allhier hat auf Grund der von dem Herrn Polizeidirector Stengel gethanen und von ihm, dem Polizei-

amte, einstimmig zum Beschlusse erhobenen Vorschläge theils wegen der in Gemäßheit einer Verordnung der Königl. Kreis-Direction vom 10. Mai d. J. künftighin von ihm zu besorgenden Handhabung der Preßpolizei, theils wegen angemessener Vermehrung seiner Arbeitskräfte überhaupt, theils wegen Beschaffung ausreichender Räumlichkeiten durch einen Neubau des Polizeigebäudes Anträge an uns gebracht, und wir haben hierauf in Anerkennung der bei den gedachten Vorschlägen dafür entwickelten Gründe beschlossen, auf folgende Anträge insoweit einzugehen, daß

ein Beamter zur Unterstützung des Dirigenten mit 450 Thlr.,	
ferner	
bei der Hauptexpedition	
ein Actuar mit	500 "
ein Registrator und Archivar mit	400 "
ein Copist mit	300 "
bei der Preßexpedition	
ein Assessor mit	900 "
ein Actuar mit	500 "
ein Registrator und Copist mit	300 "
bei dem Einwohner-Bureau	
vier Biregistratoren mit	1600 "
bei dem Fremden-Bureau	
drei Biregistratoren mit	1200 "
weiter	
ein zweiter Polizei-Commissar, incl. 100 Thlr. für	
Dienstaufwand mit	700 "

Latus 6850 Thlr.

	Transport 6850 Thlr.
ein Wachmeister mit	350 "
jährlichem Gehalte,	
sowohl	
vier Corporale mit einem Wochenlohn von je	936 "
4 Thlr. 15 Ngr.	
zwanzig neue Diener mit einem Wochenlohn von	3640 "
je 3 Thlr. 15 Ngr.	
angestellt werden, auch eine Erhöhung der jähr-	
lichen Dienstgehälte	
des ersten Polizei-Commissars von 600 Thlr. incl.	
Dienstauswands auf 800 Thlr., mithin um	200 "
des dritten Polizei-Actuars von 550 Thlr. auf	
600 Thlr., mithin um	50 "
und	
des ersten Registrators Heinig von 400 Thlr., jedoch	
nur für seine Person, auf 450 Thlr., mithin um	50 "
erfolge, so daß sich dadurch der jährliche Be-	
solidungsetat des Polizeiamtes um	12076 Thlr.
erhöhen wird.	
Hierzu kommen noch	
für Localmieten wegen der in der Zeiger, so wie	
in der Dresdner und Tauchaer Vorstadt zu er-	
richtenden beiden Bezirkswachen, für Heizungs-,	
Beleuchtungs- und sonstigen Expeditionsaufwand,	
mindestens jährlich	1500 "

so daß sich eine jährliche Mehrausgabe von 13576 Thlr. ergibt.

Außerdem hatte das Polizeiamt noch beantragt:
bei der Hauptexpedition
einen besondern Archivar mit 400 "

so wie ferner nicht bloß
noch einen, sondern noch zwei neue Wachmeister
anzustellen, und die Executivmannschaft noch um
zwei Corporale und vier Diener
zu vermehren.

Wir haben jedoch diese Anträge darum ablehnen zu müssen geglaubt, weil es uns ausführbar erschien, daß die Geschäfte des Archivars dem zweiten neuen Registrator mit übertragen werden könnten, zwei Wachmeister überhaupt ausreichend sein dürften und eine besondere Bezirkswache im Reichelschen Anbau durch Vermehrung der im Frankfurter Thore stationirten Diener sich zur Zeit wohl noch entbehren lasse. Auch sind wir bei unseren obigen Beschlüssen, was die Höhe der Gehalte der neu anzustellenden Beamten betrifft, hinter den Anträgen des Polizeiamtes um je 50 Thlr. jährlich für

den Actuar, und für
den Copisten bei der Hauptexpedition,
ingeleichen für
den Wachmeister,

so wie um je 100 Thlr. jährlich für den Assessor und für
den Registrator und Copisten bei der Präsepedition

zurückgeblieben, und haben Bedenken getragen, die von dem Polizeiamt beantragten Gehaltszulagen weiter, als es vorstehend bei dem

ersten Polizei-Commissar,
dem dritten Actuar und
dem ersten Registrator Heinig,

und zwar bei Letzterem für seine Person, geschehen, eintreten zu lassen.

Das Polizeiamt, welchem unsere diesfalligen Beschlüsse allenthalben von uns mitgetheilt worden sind, hat sich zwar zur Zeit damit einverstanden erklärt, sich jedoch dabei ausdrücklich vorbehalten, auf die Anstellung des Archivars bei der Hauptexpedition und des zweiten Wachmeisters, so bald sich zeige, daß ohne sie nicht durchzukommen sei, eben so, wie auf die Gehaltsverhältnisse der neu anzustellenden Beamten und auf die beantragten Gehaltszulagen nochmals zurückzukommen. Es will auch den Versuch machen, sich, was die Vermehrung der Executivmannschaft um nur 4 Corporale und 20 Diener betrifft, unserer Ansicht anzuschließen, dies Alles aber mit dem Hinzufügen, daß, wenn gleich die von uns genehmigte Anstellung der von ihm für nöthig erachteten Beamten und Diener in das Leben trete, dennoch nur dem nächsten und dringendsten Bedürfnisse dadurch werde abge-

holfen werden, daß mithin auch dann von einem Vorhandensein reichlicher Kräfte keine Rede sein könne, und es sich gleich jetzt weitere Anträge ausdrücklich vorbehalten müsse, wenn der Erfolg zeigen sollte, daß mit den jetzigen Bewilligungen nicht auszukommen sei.

Da es aber absolut unmöglich ist, in den jetzigen Räumen des Polizeiamtes auch nur noch Einen Expedienten zu placiren, so beschloffen wir, mit dem 1. Januar 1855 zunächst nur die Vermehrung der Executivmannschaften durch Anstellung

eines Commissars mit	700 Thlr.,
eines Wachmeisters mit	350 "
von vier Corporalen à 4 1/2 Thlr. Wochenlohn mit	936 "
und	
von 20 Dienern à 3 1/2 Thlr. Wochenlohn mit	3640 "

Sa. 5626 Thlr.,

ins Leben treten zu lassen, auch die beiden Bezirkswachen vor dem Zeiger Thor und Windmühlenthor, so wie vor dem ehemaligen Dresdner Thore einzurichten, die Königl. Staatsregierung aber zu bitten, daß sie den auf Grund des Preßgesetzes vom 14. März 1851 geforderten Uebergang der mit Genehmigung des Königl. Ministeriums des Innern bisher ausnahmsweise von uns verwalteten Preßpolizei an das Polizei-Amt bis dahin beanstanden wolle, wo die erforderlichen Räumlichkeiten für letzteres durch den Bau des jetzigen Polizeigebäudes würden gewonnen sein. Wir haben auch diese Bitte an die Staatsregierung gestellt, sie hat jedoch nur bewirkt, daß der zu dem Uebergange der Preßpolizei an das Polizeiamt von der Königl. Staatsregierung ursprünglich auf den 1. Octbr. d. J. festgesetzt gewesene Termin bis zum 1. Januar 1855 verlängert worden ist.

Wenn sich nun auch in Folge angestellter sorgfältiger technischer Erörterungen und Untersuchungen ergeben hat, daß der Uebertragung des Polizeigebäudes, deren Ausführbarkeit ein früherer Techniker in Zweifel gezogen hatte, ein bauliches Bedenken nicht entgegensteht, so ist doch zur Zeit von einer solchen Uebertragung, eben so wie von einem etwaigen gänzlichen Neubau des Polizeigebäudes, selbst wenn man den dadurch entstehenden Kostenaufwand nicht berücksichtigen wollte, schon darum abzusehen gewesen, weil sie in der von der Königl. Staatsregierung zur Uebernahme der Preßpolizei von Seiten des Polizeiamtes gesetzten Frist nicht auszuführen sein würde, übrigens aber auch nur ins Werk gesetzt werden könnte, wenn dem Polizeiamte und dem vereinigten Criminalamte während des Baues andere Localitäten interimistisch angewiesen würden. An dergleichen Localitäten fehlt es jedoch zur Zeit gänzlich. Es mußten daher, um dem, auf das Gesetz vom 14. März 1851 basirten Verlangen der Königl. Staatsregierung so schnell als nur immer möglich zu entsprechen und dem Polizeiamte die von ihm als so dringlich bezeichnete Vermehrung der Arbeitskräfte nicht noch länger vorzuhalten, andere Auswege ergriffen werden, und wir glauben diese darin gefunden zu haben, daß

- 1) dem Landgericht die erste Etage und das ehemalige Cassenlocal im Parterre, so wie zu dem Archive ein Theil der in der Dachetage befindlichen Räume des zeither vom Königl. Haupt-Steuer-Amte benutzten, vormals Stieglitz'schen Hauses an der Ecke der Gerberstraße interimistisch eingeräumt, dagegen
- 2) die dormaligen Localitäten des Landgerichts in der 2. Etage des Rathhauses dem Criminal-Amte,
- so wie
- 3) die dormaligen Geschäftslocalitäten des Letzteren dem Polizeiamte interimistisch überwiesen werden.

Die sämtlichen hierbei betheiligten Behörden haben mit anerkennenswerther Bereitwilligkeit die Hand zur Ausführung dieser Maßregel geboten und das Criminalamt hat keinen Anstand genommen, dabei zu erklären, daß es, abgesehen von denjenigen Mühen und Unbequemlichkeiten, welche mit jeder derartigen Geschäftsüberfiedelung verbunden seien, nach sorgfältiger Erörterung und Abwägung aller in Betracht zu ziehenden Umstände und Verhältnisse befunden habe, daß die Beschaffenheit der ihm offerirten Localitäten des Landgerichts unter Voraussetzung einiger nothwendig werdenden Abänderungen und Einrichtungen seinen Bedürfnissen und Erfordernissen vergleichsweise um Vieles mehr entsprächen, als seine bisherigen.

Was nun die Kosten betrifft, welche die Localveränderungen unter 1 und 2 verursachen werden, so sind

I. die der Einrichtung der Localitäten des vormals Stieglitz'schen Hauses für das Landgericht zu
 2098 Thlr. 17 Ngr. 4 Pf. für die baulichen Herstellungen, und zu
 1545 " 5 " — " für Anschaffung des erforderlichen Mobiliars,

3643 Thlr. 22 Ngr. 4 Pf. Sa.,

II. die der Einrichtung der dermaligen Localitäten des Landgerichts für das Criminal-Amt zu 883 Thlr. 7 Ngr. 5 Pf. mit Einschluß des Mobiliars veranschlagt, nachdem beide Behörden auf Erfordern ihre diesfallsigen Bedürfnisse speciell angegeben haben.

Hiernächst macht aber die Uebersiedelung des Landgerichts

in das vormals Stieglitz'sche Haus noch die Anstellung drei neuer Diener für dasselbe erforderlich. Denn schon jetzt ist die Zahl von 5 Dienern, welche dem Landgericht zugewiesen sind, bei dem bedeutenden Geschäftsumfange desselben eine sehr geringe und es hat sich mit dieser Zahl nur darum bis jetzt behelfen können, weil dormalen in dringenden Fällen die Rathhauswache Assistenz leisten konnte. Letzteres fällt nach der Entfernung des Landgerichts vom Rathhause weg, während sich die Geschäfte der Landgerichtsdienere durch diese Entfernung und durch den in deren Folge nöthig werdenden Transport der Gefangenen nach und von dem Stock- oder Georgenhanse nicht unbedeutlich vermehren. Die Gefängnisse können nämlich weder im Stieglitz'schen Hause, noch in dessen größerer Nähe beschafft werden; denn die Gefängnislocalitäten, die im Parterre daselbst eingerichtet werden sollen, sind bei weitem nicht ausreichend, da das Landgericht nach einem dreijährigen Durchschnitte der Jahre 1851, 1852 und 1853 täglich 13 1/2 Gefangene gehabt hat, und sollen vielmehr nur zur einstweiligen Detention von Gefangenen dienen.

Der jährliche Mehraufwand, der durch Anstellung von drei neuen Dienern entsteht, beträgt
 an Wochenlohn à 2 Thlr. 20 Ngr. 416 Thlr.,
 und mit Hinzurechnung der jedem Diener des Landgerichts, mit Ausnahme des ersten, gewährten Extravergütung von 25 Thlr. 75 "
 so wie
 des Beitrages zur Uniform à 5 Thlr. ca. 15 "

Sa. 506 Thlr.

Der Herr Landgerichtsdirector Stimmet will indessen versuchen, ob und wie weit das Landgericht zu möglichster Ersparung der Kosten mit nur zwei neuen Dienern durchkommen kann, wenn wir schon bezweifeln, daß dies durchzuführen sein wird. So lange es aber gelingt, werden sich die oben berechneten 506 Thlr. um 1/3 mindern.

Um nun ferner die Anstellung eines besondern Hausmannes im ehemals Stieglitz'schen Hause und die damit verbundenen größeren Kosten zu vermeiden, soll ein Diener des Landgerichts im Hause freie Wohnung, Heizung und Beleuchtung erhalten, und zwar die erstere entweder in den früher für den Hausmann bestimmt gewesenen Localitäten im Hofe parterre, oder in der Dachetage. Derselbe hat dafür die unmittelbare Aufsicht über die Räume des Landgerichts, das Einheizen, Reinigen, Wasserholen u. zu besorgen, überhaupt die Hausmannsrichtungen für das ganze Gebäude zu übernehmen, und zur Reinigung der Straße und des Gehöftes einen Kehrman auf seine Kosten zu halten.

Uebergehend nunmehr zu

dem Criminal-Amt,

so bemerken wir, daß dessen Uebersiedelung in die dermaligen Localitäten des Landgerichts ebenfalls eine Vermehrung der Dienerkräfte nöthig macht. Jetzt hat das Criminalamt 5 Diener und einen Runtius. Es waren ihm aber ursprünglich überhaupt statt der sonach von ihm angestellten 6 Personen 7 Diener zugestanden. Das Criminalamt hat daher einen Diener weniger angestellt und sich dadurch, seiner Versicherung nach, auf das geringste, oft jetzt schon kaum zulängliche Maß des Bedürfnisses beschränkt. Schon der Umstand, daß die im 2ten Gestock des Rathhauses von dem Criminal-Amt einzunehmenden Localitäten eine viel ausge dehntere Lage haben, — so höchst zweckmäßig und erwünscht letzteres auch nach der eigenen Erklärung des Criminal-Amtes, in andern wesentlichen und darum bei Weitem erheblicheren Rücksichten ist — läßt die Nothwendigkeit einer Vermehrung der Dienerschaft unzweifelhaft erscheinen, wenn man den Dienst und dessen Erfordernisse bei einer Criminalbehörde genau erwägt. Die Diener werden

dann einen vielfach längeren Weg zu machen haben, wenn Gefangene vom Gericht ab in gefänglichen Gewahrsam, oder aus diesem bei Gericht vorzuführen sind. Wie aber dieser Dienst sehr oft, ja fast unausgesetzt des Tages über geleistet werden muß, — selbst bei möglichster Bedachtnahme auf Wegersparniß und Vermeidung wiederholter Vor- und Abführungen — und wie nothwendig dazu immerfort Diener disponibel sein müssen, läßt sich leicht ermessen, wenn man erwägt, daß bei dem Criminal-Amt dormalen 9 Actuare und Protokollanten mit Untersuchungen (wenn auch durchschnittlich 2 vorzugsweise nur in Rügensachen) beschäftigt sind und gewöhnlich 70 bis 100 Personen, öfter auch noch mehr, zu gleicher Zeit sich in Haft befinden. (Nur augenblicklich hat sich das letztere Verhältniß etwas günstiger gestaltet; es wird aber darauf wohl kaum für die Dauer zu rechnen sein.) Es kommt hinzu, daß, während jetzt nicht selten die Vor- und Abführung mehrerer Personen zugleich durch einen einzigen Diener bewirkt werden kann, alsdann in vielen Fällen zur Vor- oder Abführung eines einzigen Gefangenen 2 Diener zu verwenden sein werden. Auch ist es nicht schwer, vorauszusehen, daß die Beaufsichtigung der ausgedehnten gelegenen Geschäftslocalitäten und ihrer Zugänge, so wie die Aufwartung in und vor denselben gar nicht unerheblich vermehrte Dienstleistungen in Anspruch nehmen wird.

Das Criminalamt hält es für sehr wahrscheinlich, daß es sich als nothwendig erweisen werde, die Zahl der Diener gegen den dermaligen Bestand um vier zu vermehren, und hat deshalb auf

Begründung von drei neuen Dienerstellen außer der bisher unbesetzt gelassenen

angetragen, sich jedoch dabei verpflichtet, alsdann, wenn die beabsichtigte Localveränderung zur Ausführung komme, vorläufig nur zwei Diener über den augenblicklichen Bestand anzustellen und damit nur in dem Maße und in der Weise bis auf vier vorzuschreiten, wenn und wie sich dazu ein unabweisliches Bedürfniß erweise.

Wir haben diesem Antrage stattzugeben beschloffen, da das Criminalamt stets bestrebt gewesen ist, seine Bedürfnisse nach Möglichkeit einzuschränken und namentlich in Bezug auf die Dienerschaft der frühere Vorgang beweist, daß ihm selbst dazun gelegen ist, nicht mehr Diener zu haben, als wirklich nöthig sind, während bei dem Versuche, mit nur zwei Dienern mehr als jetzt auszukommen, das Bedürfniß einer weitem Vermehrung derselben sich sehr bald als ein ganz dringendes, keinen Aufschub zulassendes geltend machen kann.

Bei dieser Gelegenheit hat aber das Criminalamt zugleich auf eine Lohnerhöhung seiner Diener angetragen. Der dermalige Dieneretat besteht nämlich in

1 Diener mit 4 Thlr. Wochenlohn,
 1 " " 3 1/2 " "
 4 " " 3 " "

mit Einschluß der jetzt unbesetzten Stelle. Daß diese Wochenlöhne, wenigstens was die fünf letzten Diener betrifft, einer Erhöhung bedürfen, wird wohl kaum in Zweifel gezogen werden können, wenn man die erhebliche Steigerung aller Lebensbedürfnisse — ganz abgesehen von der jetzigen augenblicklichen Theuerung der Brodfrüchte — besonders in Leipzig, ins Auge faßt, andererseits aber auch ermittelt, daß zu künftigen Besoldungen die Beamten der Noth Preis geben und leicht Ungehörigkeiten, Bestechlichkeit und andere Unredlichkeiten zur Folge haben können. Wir haben daher beschloffen, den Dieneretat beim Criminalamte dergestalt festzustellen, daß

1 Diener wie bisher ein Wochenlohn von 4 Thlr. — Ngr.,
 2 Diener ein Wochenlohn von je . . . 3 " 20 "
 die übrigen Diener ein Wochenlohn von je 3 " 10 "

vom 1. Januar des nächsten Jahres an erhalten, so daß bei der jetzt angestellten Zahl der Diener eine Mehrausgabe von 1 Thlr. 15 Ngr. wöchentlich erwächst, diese aber, wenn noch zwei neue Diener angenommen werden, sich um 6 Thlr. 20 Ngr. steigert. Durch diese Lohnerhöhung wird auch ein richtiges Verhältniß in Bezug auf das Lohn der Polizeidiener hergestellt, deren Dienst in so fern schwieriger ist, als diese noch Nachtdienst haben und demzufolge je die zweite Nacht auf Wache kommen, während die Criminalamtsdiener vom Nachtdienst frei sind."

(Schluß folgt.)

Vorträge über Phrenologie in Leipzig.

Die Phrenologie ist die Lehre von den Grundkräften des menschlichen Geistes und ihren Gehirnorganen, einer der interessantesten Zweige der Naturwissenschaft: denn dem Menschen liegt nichts näher, als er selbst, als sein Kopf. Der Wiener Arzt Dr. Gall

sein
 jetzt
 folg
 zu:
 des
 be:
 Ber:
 hlr.,
 "
 "
 "
 hlr.,
 dem
 ligen
 r zu
 1851
 Mini-
 teten
 wo
 des
 auch
 r be-
 lizei-
 ctbr.
 ver:
 ischer
 hung
 niker
 steht,
 wie
 selbst
 rück-
 n der
 Polizei
 a sein
 nnte,
 hrend
 den.
 Es
 1 ba:
 s nur
 ihm
 nicht
 , und
 assen-
 der in
 önlgl.
 Hauses
 Etage
 Polizei-
 t an-
 dieser
 nd ge-
 Rühren
 häfts-
 g und
 erhält-
 n Lo-
 wendig
 nissen
 schen,
 rungen

hat das Gehirn als das Organ des Geistes und der einzelnen Geisteskräfte nachgewiesen. Manchem dünkt es wohl unwahrscheinlich, daß man zwischen der Kopf- oder Gehirngestalt und dem Charakter einen Zusammenhang auffinden könne. Allein wie groß ist die Verschiedenheit der menschlichen Kopfgestalten! Wie breit ist mancher Kopf, wie schmal mancher andere; wie hoch der eine, wie nieder der andere; der Hinterkopf bald sehr ausgewölbt, bald sehr flach u. s. w. Könnte diese große Verschiedenheit des Geistesorgans gegenüber der eben so großen Verschiedenheit der menschlichen Charaktere bloß zufällig und bedeutungslos sein? Das ist nicht denkbar. Dem Unbefangenen läßt schon die Verbreitung und Anerkennung, welche die Phrenologie bereits in mehreren Ländern, besonders in England, gefunden, keinen Zweifel darüber, daß dieser Lehre eine große Wahrheit zum Grunde liege. Diese Wahrheit im Zusammenhang nachzuweisen und die Lehre in ihrem heutigen, seit Gall sehr vervollkommenen Zustande zu schildern, wird der Gegenstand meiner Vorträge sein. Eine große Sammlung von Kopfabgüssen berühmter oder merkwürdiger Männer und Frauen wird zur Veranschaulichung des Vorgetragenen dienen. Die Phrenologie als die Kenntniß der wahren Geistesnatur des Menschen ist auch praktisch wichtig. Der Arzt bedarf diese Kenntniß nicht weniger, als der Geistliche, der Künstler nicht weniger, als der Richter, der Vater und die Mutter nicht weniger, als der Lehrer. Und so wichtig diese Wissenschaft für Jedermann ist, so anziehend und faßlich ist sie zugleich: denn sie ist aus dem Leben geschöpft und führt wieder in's Leben zurück; Jeder kann sie verstehen, weil sich Jeder selbst in ihr wiederfindet. Daher sind auch die Vorträge, bei welchen keinerlei besondere Kenntnisse vorausgesetzt werden, ganz allgemein für jeden Gebildeten, für Herren und Damen, ver-

ständig. Da oft an dieser Verständlichkeit gezeifelt wird, so darf ich mich wohl dafür auf das Zeugniß meiner früheren verehrlichen Zuhörer und Zuhörerinnen hier in Leipzig berufen. Allein besonders auch erlaube ich mir die Herren Gelehrten zum Besuch der Vorträge einzuladen. Die Gelehrten (Mediciner, Philosophen ic.) sind höchst verschiedener Ansicht über die Phrenologie. Manche halten sie für eine Wahrheit, Manche für einen Irrthum, Manche für ein Gemisch aus Wahrheit und Irrthum, diese Letzteren ohne darüber klar und unter sich einig zu sein, worin bestimmt die Wahrheit und worin der Irrthum bestehe. Diese große Unbestimmtheit, welche in der so wichtigen Wissenschaft nicht statthaben sollte, rührt theils daher, daß die meisten Gelehrten die Phrenologie nicht praktisch kennen, theils daher, daß in der Phrenologie selbst die sicheren Thatsachen nicht immer streng von den bloßen Vermuthungen (Hypothesen) getrennt wurden, wodurch es schwer war, ein klares und festes Urtheil über sie zu bilden. Ich habe darum seit lange die Ausscheidung der Thatsachen von den Vermuthungen in der Phrenologie mir zur wissenschaftlichen Aufgabe gemacht, habe gesammelt, geprüft und gesichtet, und viele namhafte Gelehrte haben mir gesagt, daß mir in der Hauptsache die Lösung der Aufgabe gelungen. Freilich bleibt noch sehr viel zu thun übrig, so in der Phrenologie, wie in jeder andern Naturwissenschaft. Ich bitte auch die Herren Gelehrten Leipzigs um belehrende Mittheilungen. Auch was gegen die Phrenologie zu sprechen scheint, spricht oft, wenn es recht verstanden wird, für sie, oder bereichert sie, weil es sie läutert. Der Phrenolog kann Vieles von den wissenschaftlichen Segnern der Phrenologie lernen, doch auch diese Segner — wenn sie wollen — Vieles von ihm. Dr. Schewe.

Börse in Leipzig am 5. Februar 1855.

Course im 14 Thaler-Fuss.

		Angob.	Ges.			Angob.	Ges.	à %	Angob.	Ges.	
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S. 2 Mt.	—	139 1/4	K. russ. wicht. 1/2 Imp.-5 Ro. pr. St.	—	5. 10 3/4	—	Leipz. Stadt-Obligat.	4	—	
Angaburg pr. 150 Ct. fl.	k. S. 2 Mt.	—	100 7/8	Holländ. Duc. à 3 1/2 Agio pr. Ct.	—	4	—	do. do.	4 1/2	—	
Berlin pr. 100 1/2 Pr. Crt.	k. S. 2 Mt.	—	100	Kaiserl. do. do. do.	—	4 *)	—	Sächs. erbl. v. 500	3 1/2	90	
Bremen pr. 100 1/2 Ld'or.	k. S. 2 Mt.	—	107 1/2	Bresl. do. do. - à 65 1/2 As - do.	—	—	—	Pfandbriefe v. 100 u. 25 -	3 1/2	—	
à 5 1/2	2 Mt.	—	—	Passir- do. do. - à 65 As - do.	—	—	—	do. do. v. 500	3 1/2	94 1/2	
Breslau pr. 100 1/2 Pr. Crt.	k. S. 2 Mt.	—	99 7/8	Conv.-Species u. Gulden - do.	—	—	—	do. do. v. 100 u. 25 -	3 1/2	—	
Frankfurt a. M. pr. 100 Fl.	k. S. 2 Mt.	56 1/4	—	idem 10 und 20 Kr. - do.	1	—	—	do. lausitzer do.	3	—	
im 24 Fl.-Fuss	2 Mt.	—	—	Noten der K. K. Oestr. privil.	—	—	—	do. do. do.	3 1/2	94	
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S. 2 Mt.	145 7/8	—	Nat.-Bank pr. 150 fl.	—	78 3/8	—	do. do. do.	4	100	
London pr. 1 1/2 Sterl.	7 Tage dato 2 Mt. 3 Mt.	— — 6. 15 1/4	—	Gold pr. Mark fein Cöln.	—	—	—	Leipz.-Dresdner Eisenbahn- Part.-Obligationen	3 1/2	106	
Paris pr. 300 Francs	k. S. 2 Mt. 3 Mt.	— —	76 7/8	Silber do. do.	—	—	—	Thüringische Eisenb.-Priori- ritäts-Obligationen	4 1/2	—	
Wien p. 150 fl. im 20 fl. Fuss	k. S. 2 Mt. 3 Mt.	— —	76 5/8	Staatspapiere & Actien, <i>exclusive Zinsen</i> à %			—	—	K. Pr. St.-v. 1000 u. 500 1/2	3	89
Augustd'or à 5 1/2 à 3 1/2 Mk. Br. u. 2 1/2 K. 8 Gr. . . . Agio pr. Ct.	—	—	—	K. Sächs. Staatspapiere	—	86	—	Cr.-C.-Sch. kleinere	3	—	
Preuss. Frd'or 5 1/2 idem - do.	—	—	—	v. 1830 v. 1000 u. 500 1/2	3	—	—	do. Staats-Schuld-Scheine	3 1/2	—	
And. auslnd. Ld'or à 5 1/2 nach ger- ring. Ausmünzungsf. Agio pCt.	—	—	7 1/2 *)	- - - - - kleinere	3	—	—	K. K. Oestr. Met. pr. 150 fl.	4 1/2	65 1/4	
				- 1847 v. 500	4	—	—	do. do. do. do.	5	—	
				- 1852 v. 500	4	100 1/4	—	Wicner Bank-Actien pr. Stück	—	—	
				- - - - - v. 100	4	—	—	Leipziger Bank-Actien à 250 1/2	—	181	
				- 1851 v. 500 u. 200 -	4 1/2	101 7/8	—	Leipzig-Dresdn. Eisenb.-Actien	—	—	
				K. S. Land- v. 1000 u. 500 -	3 1/2	—	—	à 100 1/2 pr. 100 1/2	190	—	
				rentenbriefe) kleinere	3 1/2	—	—	Löbau-Zittauer Eisenb.-Actien	—	35 1/2	
				Actien d. ehem. Sächs.-Bayr.	—	—	—	à 100 1/2 pr. 100 1/2	—	—	
				Eisenb.-Co. b. Mich. 1855 à	4	—	—	Alberts- do. à 100 1/2 pr. 100 1/2	—	—	
				später 3 1/2 à 100 1/2	—	78 3/4	—	Berlin-Anhalter Eisenb.-Actien	—	—	
				do. do. S.-Schles.-Eisenb.-	—	—	—	à 200 1/2 pr. 100 1/2	131	—	
				Comp. à 100 1/2	4	100 3/4	—	Magdeb.-Leipz. Eisenb.-Actien	—	—	
				Leipz. St.-v. 1000 u. 500 1/2	3	—	—	à 100 1/2 pr. 100 1/2	292	—	
				Obligat.) kleinere	3	—	—	Thüring. do. à 100 1/2 pr. 100 1/2	98	—	

*) Beträgt pr. Stück 5 Thlr. 11 Ngr. 2 1/2 Pf.

*) Beträgt pr. Stück 3 Thlr. 3 Ngr. 6 Pf.

Leipziger Börse am 5. Februar.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kieler	116	—	Sächs.-Schlesische	100 3/4	—
Berlin-Anhalt	131	—	Thüringische	98	97 1/2
Berlin-Stettiner	—	—	Anh.-Dess. Landesb.	135 3/4	—
Cöln-Mindener	—	—	Braunschweig. Bank- Actien	110 3/4	—
Friedr.-Wilb.-Nord- bahn	—	—	Weimar. Bank-Actien	97 3/4	97 3/4
Leipzig-Dresdner	190	—	Wiener Bank-Noten	78 3/4	78 3/4
Löbau-Zittauer	38	85 1/2	Oesterr. 5 1/2 Metall.	—	65 1/4
Magdeb.-Leipziger	292	—	„ 1854er Loose	82	81 1/2
Sächs.-Bayersche	79	78 3/4	Preuss. Prämien-Anl.	100 1/4	100 3/4

Tageskalender.

Dampfwagen-Absfahrten von Leipzig aus:

- Nach Berlin, ingl. nach Frankfurt a./D. und nach Stettin, (A) über Cöthen: 1) Morgs 5 u. Schnellzug, bei, von Leipzig aus, erhöhten Fahrpreisen in Wagenclasse I., II. u. III.; 2) Nachm. 3 1/2 u. und 3) Abds 5 1/2 u. letzter Zug, mit Ueber-
nachten in Wittenberg [Leipz.-Magd. Bahnh.]; (B) über Röderau: 1) Morgs 5 u.; 2) Nachm. 2 1/2 u. [Leipz.-Dresdner Bahnh.]
- Nach Dresden und zugleich nach Chemnitz, über Riesa, ingl. nach Görlitz, Breslau und Zittau, ebenso nach Prag und Wien (auch beziehentlich nach Berlin, siehe oben sub I. B.):

1) Morgs 5 Uhr, jedoch nur bis Riesa, dann nach Berlin; 2) Morgs 6 U., mit Uebernachten in Prag; 3) Brntt. 10 U., mit Uebernachten in Görlitz; 4) Nachm. 2 $\frac{1}{2}$ U. (zugleich mit nach Berlin); 5) Abds 5 $\frac{1}{2}$ U.; 6) Nachts 10 U. Schnellzug. [Leipzig-Dresdner Bahnh.]

III. Nach Frankfurt a. M., (A) über Halle, Erfurt, Eisenach u. Gerungen (auch Gassel): 1) Morgs 7 U., von Halle ab Schnellzug ohne Unterbrechung; 2) Mitts 12 U., mit Uebernachten in Guntershausen; 3) Nachts 10 U. Schnellzug direct, bloß in Wagenclasse I und II. [Leipzig-Magdeb. Bahnh.] (B) über Hof, Bamberg, Würzburg und Hanau: 1) Morgs 7 U. 15 Min. (Sitzzug, nur in Wagenclasse I. u. II.); 2) Nachm. 2 U. 30 M., beide Züge ohne Unterbrechung, letzterer zugleich direct nach Paris. [Sächs.-Bayer. Bahnh.]

IV. Nach Hof, über Altenburg, ingleichen nach Bayreuth, Ulm, (Stuttgart,) Lindau, (Friedrichshafen,) Nürnberg und München (auch beziehentlich nach Frankfurt a. M., siehe oben sub III. B.): 1) Morgs 6 Uhr, lediglich bis nach Hof; 2) Morgs 7 U. 15 Min. (Sitzzug in Wagenclasse I. u. II.) zugleich mit nach Frankfurt a. M.; 3) Nachm. 2 U. 30 Min., gleichfalls mit ebendahin, auch direct nach Paris; 4) Abds 6 U. 30 M., bis nach München, alle 4 Züge ohne Unterbrechung. [Sächs.-Bayer. Bahnh.]

V. Nach Magdeburg, über Halle und Cöthen, ingl. nach Bernburg, ebenso nach Halberstadt, Braunschweig, Hannover, Bremen, Köln, Paris u. London, und weiter nach Mecklenburg, Lübeck, Hamburg und Kiel (auch beziehentlich nach Frankfurt a. M., ingl. nach Berlin, siehe oben sub III. A. und I. A.): 1) Morgs 5 U. Schnellzug, jedoch nur bis Cöthen, dann nach Berlin; 2) Morgs 7 U. (zugleich auch nach Frankfurt a. M.), bei, von Magdeburg ab, erhöhten Fahrpreisen, lediglich in Wagenclasse I. u. II., ohne Unterbrechung; 3) Morgs 7 $\frac{1}{2}$ U. (Güter- und Personenzug); 4) Mitts 12 U., mit Uebernachten in Uelzen, in Hannover und in Wittenberge (zugleich auch nach Frankfurt a. M.); 5) Nachm. 3 $\frac{1}{2}$ U., jedoch nur bis Cöthen, dann nach Berlin; 6) Abds 5 $\frac{1}{2}$ U., mit Uebernachten in Magdeburg (zugleich auch nach Erfurt und nach Wittenberge); 7) Abds 6 $\frac{1}{2}$ U. (Güter- und Personenzug), mit Uebernachten in Cöthen; 8) Nachts 10 U. (zugleich auch nach Frankfurt a. M., von Halle ab Schnellzug) ohne Unterbrechung. [Leipzig-Magdeb. Bahnh.]

Stadt-Theater. 84. Abonnementsvorstellung.

Ein moderner Faust.

Zauberposse mit Gesang und Tanz in vier Abtheilungen und einem Vorspiel: **Die Wette**, von P. F. Trautmann. Musik von Richard Genée.

Sechszehntes

Abonnement-Concert

im

Saale des Gewandhauses zu Leipzig

Donnerstag den 8. Februar 1855.

Erster Theil. Ouverture (Op. 114) von L. van Beethoven. — Arie von Felix Mendelssohn-Bartholdy, gesungen von Frau Cäcilie Botschon aus Prag. — Concert für das Pianoforte, componirt und vorgetragen von Herrn Capellmeister Ferd. Hiller. — Lieder mit Pianofortebegleitung von R. Schumann, gesungen von Frau Botschon. — Ouverture zu „Phädra“ von F. Hiller (Mscpt.) unter Leitung des Componisten.

Zweiter Theil. Sinfonie von Franz Schubert (C dur oeuvre posthume).

Billets à 1 Thlr. sind in der Musikalienhandlung des Herrn **Fr. Kistner** und am Haupteingange des Saales zu haben.

Einlass um 6 Uhr. Anfang $\frac{1}{2}$ 7 Uhr. Ende $\frac{1}{2}$ 9 Uhr.

Das 17. Abonn.-Concert ist Donnerstag den 15. Februar 1855.

Die Concert-Direction.

Öffentliche Bibliotheken:

Universitätsbibliothek 2—4 Uhr.

Städtisches Kunstmuseum, verbunden mit der **Schletter-**

schen Gallerie, in der 1. Bürgerschule, geöffnet v. 10—1 U.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 10—4 U.

C. Bonniq, Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandlung (auch antiquarischer Ein- u. Verkauf v. Musikalien), Gewandgäßchen 4.

C. F. Rabnt's Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandl. (auch antiquarischer Ein- und Verkauf von Musikalien) Neumarkt 16.

C. A. Klemm's Musikalien-, Instrum.- u. Saitenhandl., Leihanst. f. Musik (Musikalien u. Pianos) u. Musiksalon, Neum., hohe Lilie.

Das Atelier für Photographie u. Daguerrestypie von **C. Schaufuß** ist im Garten des Hôtel de Prusse.

J. Reichel's Bandagen-Magazin, Markt, Königh. 17. Bruchbandagen u. Apparate jeder Art für Gebrechen des menschl. Körpers.

Optisches und physikalisches Magazin von **J. F. Osterland**, Markt Nr. 8, empfiehlt in großer Auswahl Theater-Prospective, Lognetten, Ball- und Jagdbrillen zu billigen Preisen.

W. Spindler's Druck-, Färberei und Waschanstalt, Universitätsstraße Nr. 23.

Druckerei, Seiden-, Wollen- und Baumwollenfärberei von **Franz Lobstädt**, Gerberstraße Nr. 22.

Carl Thieme, Galanterie-, Kurz- und Spielwaarenhandlung en gros und en detail, Thomasgäßchen Nr. 11.

Blumenverkauf von **G. A. Rohland**, Auerbachs Hof Nr. 65, empfiehlt billigst alle Arten Bouquets, Kränze und Pflanzen.

Pappfabrik von **C. F. Weber**, Ronnenmühle, empfiehlt zugleich verschiedene Sorten Maculatur und Dachpappen.

Elegante Equipagen zu Trauungen, Kindtaufen u. empfiehlt hierdurch ergebenst **E. Seilmann** im großen Reiter, Petersstr.

Auction.

Freitag den 9. Februar 1855 sollen von Vormittags 9 Uhr im **Sabnermann'schen** Gasthose zu Neuditz eine Partie verschiedene Geräthschaften, Wäsche, Betten und Kleidungsstücke, eine goldne Cylinderuhr mit goldner Kette, mehrere goldne Ringe und einiges Silberzeug, so wie eine Anzahl Mahagonimeubles gegen sofortige Baarzahlung an die Meistbietenden öffentlich versteigert werden.

Das specielle Verzeichniß hängt im obengedachten Gasthose aus. Leipzig, den 29. Januar 1855.

Das Rath's-Landgericht.

Stimmell.

Conrad.

Im Verlage von **L. Holle** in **Wolfenbüttel** ist vollständig erschienen und durch **Otto Klemm** in **Leipzig**, Universitätsstrasse, Fürstenhaus, zu beziehen:

19 Sonaten

für das

Pianoforte solo

von

W. A. Mozart.

in neuester, correctester und billigster Stereotyp-Ausgabe.

I. Band: mit dem vom Professor Knolle prachtvoll gestochenen Stahlstich Mozarts.

Subscriptionspreis pro Bogen $1\frac{1}{4}$ Sgr. (in allen übrigen Ausgaben 5 Sgr), **complet 2 Thlr. 10 Sgr.**

W. A. MOZARTS

Compositionen für Pianoforte.

II. Band, enthaltend:

Werke verschiedener Gattung für's Pianoforte solo und zu vier Händen.

Mit Mozarts Biographie und Charakteristik von

Dr. H. Döring.

22 Nummern complet 2 Thlr. 26 Sgr.

* * * **Unterricht im dopp. Buchhalten**, kaufmännischen Rechnen, Correspondenz, Wechselkunde u. s. w. wird stets erteilt. Am Tage sind noch einige Stunden offen Neulirchhof Nr. 27, 2 Treppen.

Lentnersches Hühneraugenpflaster

zu haben in

der
Salomonis-
Apotheke.

der
Adler-
Apotheke.

Elegante Dominos

verleiht zu den billigsten Preisen, so wie Perrücken, Locken und Bärte
Julius Seipel, Coiffeur,
 Petersstraße Nr. 12, 1. Etage, neben dem H. de Russie.

Maskenanzüge für Damen,

Fledermäuse, Dominos, Hüthen, Nieder, elegant und flott, werden zu herabgesetzten Preisen verliehen Ritterstr. 13, 2 Tr.

Damen-Maskenanzüge,

neu und elegant, so wie Dominos und Fledermäuse für Herren und Damen werden billigst vermietet
 Frankfurter Straße Nr. 1 (goldne Sonne) 2 Tr. hoch.

Elegante Dominos

in Bunt und Schwarz verleiht billig
Carl Wähler, Nicolaistraße Nr. 13.

Neue Fledermäuse, Dominos, Mönchs-Kutten, Matrosen sind billig zu verleihen
 Hôtel de Pologne Nr. 119 im Kleider-Magazin.

Elegante Maskenanzüge für Herren und Damen, Dominos, Fledermäuse, Kutten, Hüthen, Aufsätze und Baretts verleiht billig

S. Hausmann, Auerbachs Hof, Gewölbe Nr. 9.

Noble Masken-Anzüge für Herren und Damen fertigt und verleiht

Herrmann Semmler, Brühl Nr. 67, 3. Et.

Elegante Dominos, Fledermäuse und Pilgerkappen sind zu verleihen bei **Louis Willenach, Thomas-Kirchhof Nr. 9.**

Neue elegante Dominos, Fledermäuse und Kutten werden von 10 Ngr. an verliehen Brühl Nr. 16 bei **P. Böttner.**

Elegante Dominos und Fledermäuse sind zu verleihen bei
F. A. Starke, Hainstraße Nr. 32.

Maskenanzüge für Herren und Damen, Dominos und Kutten sind von 10 Ngr. an zu verleihen Brühl Nr. 50, 1 Tr. Schüg.

Dominos, Fledermäuse u. Pilgerkappen verleiht und verkauft

Moritz Richter im Barfußgäßchen.

Damenmasken in reicher Auswahl, elegant und flott, so wie Fledermäuse, Dominos, Baretts u. s. w. werden billigst verliehen Gewandgäßchen 1, 2 Tr.

Masken

in der größten Auswahl zu herabgesetzten Preisen empfiehlt
Moritz Richter im Barfußgäßchen.

Zu **Masken-Bällen** empfiehlt sein neu-assortirtes
Masken-Lager
 zu den billigsten Preisen

Otto Schwarz,

Petersstraße Nr. 31, Stadt Wien gegenüber.

Vollständig assortirtes Engros- u. Detail-Lager
franz. und deutscher Gesichtsmasken

in Wachs, Carton, Atlas und Sammt, so wie Bärte, Brillen etc. bei

Carl Thieme, Thomaskässchen Nr. 11.

Gesichtsmasken,

Ballhandschuhe, Cravatten, Armspangen, Fächer, Bouquethalter empfiehlt
Carl Netto.



Sicherheits-Schlüssel

in verschiedenen Größen, und Schloß-Vorrichtungen zum Verhindern des Nachschließens empfiehlt
G. B. Heisinger im Mauricianum.

Ausverkauf

von **Masken und Zinnschmuck** bei
F. A. Poyda, Reichstraße Nr. 52.

* Gesichtsmasken und Ballhandschuhe, Strümpfe, Schleier, Gold- und Silberspitzen, Zindel, Gazen, Brochen, Armbänder, Kopfnadeln, Fächer, Bouquethalter, Gürtel und Modebänder empfiehlt billig **Carl Sörnitz, Grimm. Strasse 4/6.**

Fr. Strickers, Kunstarbeiters in Bochum, bewährten weissen Porzellan-, Krystall- und Glasur-Kitt

empfiehlt à Etage 5 Ngr. mit Gebrauchsanweisung die alleinige Niederlage für Leipzig und Umgegend von
F. W. Sturm, Grimma'sche Straße Nr. 31.

Etwas Neues für Damen. Bandeaux metalliques,

um in eleganter Weise und ohne die eigenen Haare zu toupiren sowohl abstehende moderne Scheitel, als auch die Coiffuren à la Valois und Maria Stuart leicht und haltbar auszuführen, so wie

Ondulateurs,

mit welchen die Scheitelhaare, ohne sie einzuflechten oder zu brennen, auf eine ganz leichte Weise in Wellenform gebracht werden, empfiehlt als sehr zweckmäßig

Eduard Kellner, Coiffeur,
 Grimm. Straße Nr. 25.

Perrücken für Herren

(système Jalobert breveté),

welche vermöge ihrer Construction die ursprüngliche Form nicht verändern, daher weder kürzer, noch enger, noch weiter werden können, fertigt unter Garantieleistung

Eduard Kellner, Coiffeur,
 Grimm. Straße Nr. 25.



Feinste Pariser Herrenhüte,

mit Vorrichtung gegen Durchschwitzen, **Par. Thibethüte** mit besten Federgestellen und **engl. Reisehüte**, weich und leicht, empfiehlt in nur echter

Waare

G. B. Heisinger im Mauricianum.

Gummischuhe mit Ledersohlen

und Lederfutter, beste Qualität, so wie **Holzgaloschen**, Luchschuhe mit Luchsohlen, eigenes Fabrikat, empfiehlt

G. A. Leonhardt, Katharinenstr. 1, neben dem Griechenhause.
 Alle in dieses Fach einschlagende Reparaturen werden schnell besorgt.

Streichriemen



für Rasirmesser, französische und englische, 2 und 4 Seiten, nebst dazu gehöriger Composition zéolithe zum Auftragen auf dieselben empfiehlt

G. B. Heisinger im Mauricianum.

Das Neueste von

Ball-Cravatten,

so wie

Ball-Handschuhe

empfiehlt in reicher Auswahl

Franz Mauer, Markt Nr. 17.

Fliesen und Geden

sind wieder vorräthig in schöner weißer Waare bei

L. Gabenicht, Neumarkt Nr. 8.

Amerik. Patent-Gummischuhe

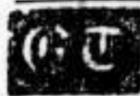
besten Qualität, für Herren, Damen und Kinder in grösster Auswahl billigst bei
C. Albert Bredow im Mauricianum.

Gummi-Ueberschuhlager eigener Fabrik, mit Ledersohlen, beste Qualität, so wie alle in dieses Fach einschlagende Reparaturen, empfiehlt einem hiesigen und auswärtigen Publicum ergebenst
A. Scheuermann, Kaufhalle am Markt, im Durchgange Gewölbe Nr. 29.

Gummi-Ueberschuhe

besten Qualität, amerikanisches und deutsches Fabrikat, mit Leder- und Gummisohlen empfiehlt billigst

Carl Thieme, Thomagässchen Nr. 11.



Serpentinsteine - Wärmer

in allen Grössen empfehlen zu Fabrikpreisen
Gebr. Tecklenburg.

Das Sarg-Magazin

Neukirchhof Nr. 45

empfehlen bei vorkommenden Sterbefällen sein Lager von fertigen Särgen und Sterbekleidern zu den allerbilligsten Preisen.
Witwe Bremer.

Ausgezeichnet festes Strickgarn und Watte wird verkauft
Taucher Straße Nr. 5, Hintergebäude nur 1 Treppe hoch.

Eine wohlangebrachte, gutgelegene **Weissbäckerei** in Dresden bin ich beauftragt, mit dem massiven und außerdem noch gute Miethzinsen bringenden Hausgrundstück für 9000 fl bei 3 bis 4000 fl Anzahlung zu verkaufen. **Carl Schubert, Reichsstr. 13.**

Geschäfts-Verkauf.

Ein bestehendes, gut eingerichtetes **Fabrikgeschäft** auf hiesigem Plage, dessen Fabrikat der Mode in keiner Weise unterworfen ist, ist Verhältnisse wegen sofort aus freier Hand zu verkaufen und zu übernehmen, und wird dadurch dem Käufer beste Gelegenheit geboten, seine Selbstständigkeit bei nicht zu großen Mitteln sofort zu begründen.

Reflektanten wollen sich schriftl. melden unter **Chiffre N. N. No. 9.** abzugeben in der Expedition dieses Blattes.

Ein in guter Lage befindliches **Holz- und Kohlgengeschäft** ist zu verkaufen. Näheres im Agentur- und Commissionsgeschäft **Serberstraße Nr. 67 im Hofe.**

Zu verkaufen ist ein Flügel zu 36 fl und eine Violine zu 8 fl **Elsterstraße Nr. 1601 C (Blauhuths Haus) parterre.**

Zu verkaufen ist ein preiswürdiger Flügel mit gesangreichem **Ton Nicolaisstraße Nr. 1 links im Hofe 2 Treppen.**

1 silb. fl. Cylinderuhr, richtig gehend, so wie **1 feine goldene Cylinderuhr** u. **1 mod. goldene Uhrkette** (14 Karät.) u. **1 gut erhaltener Divan** ist zu verkaufen **Brühl 71 Hof rechts 1 Tr.**

1 Schreibtisch mit Schubkästen, **1 Comptoirpult**, **1 Doppelpult**, **1 Ladentafel**, **1 Kanonenofen** und verschiedene **Meubles** sind zu verkaufen **Böttchergässchen Nr. 3.**

Zu verkaufen steht ein dunkles **Meublement**, als **Secretair**, **Divans**, **6 Stühle**, **Wash-**, **runde u. a. Tische** **Zeiger Str. 16, n. d. Linde.**

Zu verkaufen ist **1 dauerhafter Divan**, durchaus mit Federn, **1 Bettstelle**, **1 gutes Federbett** **Brühl Nr. 40, 2 Treppen.**

Zu verkaufen sind billig **Divans**, **Ottomanen**, **Sauseusen** und **Schlafstühle** **Burgstraße Nr. 5, 4 Tr. H. Bieler, Tapez.**

Zu verkaufen sind zwei geschmackvolle **Divangestelle** von **Mahagoni**, **Reudnitz**, **Seitengasse Nr. 92b, 3 Treppen.**

Zu verkaufen: **1 Duz. Mahagonistühle**, **1 Ottomane**, **1 Washsecretair** und **4 diverse Tische**, verschiedene **Schreib- und andere Commoden**, **1 Gebett Betten**, **Frankfurter Straße Nr. 50 im Hofe part.**

Ein **Bäckersopha** ist wegen Mangel an Platz billig zu verkaufen **Windmühlenstraße Nr. 1 A, 1 Treppe.**

Zu verkaufen sind alle Arten **neues Gefässe** **Reichstraße Nr. 8.**

Billig zu verkaufen

ist ein großer ausgezeichneter **Kochofen** mit zwei **Röhren**, passend in eine **Restauration** oder **Landwirthschaft**, **Frankfurter Straße Nr. 27 bei S. Becker.**

Zu verkaufen ist für **10 Thlr.** eine vollständige **Armatur**, bestehend aus **blauem Rock**, **Kappi**, **Patrontasche**, **Hirschfänger** u. d. **Percussionsflinte** nebst **Bayonnet**, **Colonnadenstraße Nr. 9.**

Ein guter wachsender Wachhund, zugleich auch **Ziehhund**, ist veränderungshalber billig zu verkaufen. Zu erfragen bei **Herrn Meisel** in **Vollmarsdorf.**

Seu-Verkauf. **50-60 Centner** reines **Muldenheu** sind zu verkaufen. Näheres **Reichstraße Nr. 1, 3 Treppen rechts.**

Das

Steinkohlen-Detail-Geschäft

von **R. A. Haustein** in **Zwickau** und **Leipzig** empfiehlt sich mit **bester Waare** und **stets reellem Masse.**

Große Fleischergasse Nr. 6.

El Tullpan-Cigarren, 1000 St. 12 fl , 1 St. 4 fl ,
seine Ambalema-Cigarren, 1000 St. 9 $\frac{1}{2}$ fl , 1 St. 3 fl ,
Domingo-Cigarren, 1000 St. 6 fl , 1 St. 2 fl ,
empfehlen **C. S. Lucius**, **fl. Fleischergasse Nr. 15.**

Palma-Real-Cigarren 1000 Stück 16 Thlr.,
25 Stück 12 Ngr.,

Londres-Cigarren 1000 Stück 12 Thlr.,
100 Stück 1 $\frac{1}{2}$ Thlr., 25 Stück 10 Ngr.,
empfehlen, beide Sorten in **schönster Qualität,**

G. C. Marx & Co., Brühl 89.

Dr. Gräf'sche Brust-Bonbons,

Althee-Bonbons,

Ananas-Bonbons

sind in **frischer Waare** wieder angekommen.

C. F. Schubert, Brühl Nr. 61.

Bestellungen

auf **Lagerbier** der **baier. Bierbrauerei**

zum **Feldschlößchen** bei **Dresden,**

jeder **Quantität**, werden **angenommen** und auf das **prompteste direct** ausgeführt.

Briefe und Anfragen gef. **pr. Adresse.**

L. Meisl

in **Friedrichstadt Dresden.**

Böhmisches Pflaumenmus, **süß u. stark,**

so wie **Riesch-Marmelade** zum **Füllen** der **Pfannkuchen** empfiehlt

Moritz Rosenkranz.

Böhmische Borsdorfer, Stettiner, Tiefblütchen **getrocknet**, so wie **Katharinen-, türkische, böhmische** und **Saalpflaumen** **empfang** und **empfehlen**

Moritz Rosenkranz.

Seebröte und **Seebarsche** sind **sehr schön** angekommen und zu **haben** auf dem **Fischmarkt** bei **J. F. Dreyßig.**

Campinos - Kaffee,

rein und kräftig im Geschmack, das zu 6 1/2 % empfiehlt
Julius Kießling, Dresdner Straße Nr. 57.

Ungar. Maigries, à Pfund 17, 19 und 20 S,
Nudeln, Fadenz, Bandz, Macaroni,
Graupen von 20 S pr. Pfund an bei
C. Bernhardt, Markt Nr. 14.

Pflaumen, gebackene, à 1 % 8 S,
Apfel, geschälte, à 2 % 5 S,
Schweinefett à 8 %,
Salzbutter in Fässchen à 9 %,
Grog-Essenz à Flasche 12 % 5 S

Dresdner Strasse Nr. 31 in der Destillation.

Neuen grau- u. großkörn Astrach. Caviar,
frischen See-Dorsch,
frische Victoria- u. Natives-Mustern
erhielt frische Zusendung und empfiehlt

Friedr. Wilt. Krause am Markt Nr. 2/386.

Thür. Pötelknöchel pr. Pfd. 3 1/2 Ngr.,
do. Knackwürstel pr. Dutz. 7 Ngr.
empfang und empfiehlt

O. F. Kuntze, große Fleischergasse Nr. 27.

Fortwährend sind gute Kartoffeln zu verkaufen und gute Pech-
steinkohlen Brühl, Rauchwaarenhalle beim Hausmann.

Ein Lauf

von Habern, Papierspännen, Knochen, Metall u. s. w. Schützen-
straße Nr. 27 hinten im Hofe, früher auf der Querstraße.

Von der „Theater-Locomotive“ von Koffka, Jahrgang
1845, wird Nr. 3, d. d. 15. October, gegen eine gute Entschä-
digung zu kaufen gesucht von Drechsler, Johannisgasse 6, 4 Tr.

Zu kaufen gesucht wird zu guten Preisen altes Blei und
Binkabfälle Frankfurter Straße Nr. 28 bei S. Becker.

Geschäfts-Gesuch. Ein solides kaufmännisches Geschäft,
welches augenblicklich kein großes Capital erfordert, wird ganz oder
theilweise von einem Auswärtigen zu übernehmen gesucht. Gef-
Anerbietungen wolle man unter genauer Angabe der Geschäftsver-
hältnisse, der nöthigen Fonds u. baldigst bei der Expedition dieses
Blattes, mit Schiffe X. X. bezeichnen, einreichen und der größten
Discretion sich versichert halten.

Ich suche sofort folgende Mündelsicherheit gewährende Hypotheken
auf hiesige Hausgrundstücke:

10,000 fl erste, 2712,48 Steuereinheiten, 15,000 fl Brandcasse
zu 4 %.

10,000 fl zweite (5000 gehen vor), 3742,89 St.-E., 19,000 fl
Brandcasse zu 4 %.

9 bis 10,000 fl erste, 2396,61 St.-E., 13,137 fl Brandcasse
zu 4 bis 4 1/2 %.

3600 fl erste, zu Johannis d. J., 2500 bis 3000 fl zweite jetzt,
1650,00 St.-E., 4923 fl Brandcasse.

Advocat Hermann Simon.

1800 fl sucht gegen Cession einer Mündelhypothek an einem
hiesigen Grundstücke

Adv. Roug, Brühl, Schwabe's Hof.

200 fl suche ich gegen Mündelhypothek an einem Landgrundstücke.
Auszuleihen habe ich gegen dergleichen Hypothek 5—800 fl .

Adv. Heymann, Nicolaisstraße, blauer Hecht.

Heiraths-Gesuch.

Ein Mann, in den dreißiger Jahren stehend, sucht auf diesem
Wege, da es ihm an Bekanntschaft fehlt, eine Lebensgefährtin, sei
es Jungfrau oder Witwe ohne Kinder, von sanftem und verträgl-
lichem Gemüthe. Ein kleines Vermögen von 2—300 Thlr. wäre
erwünscht. Strengste Verschwiegenheit wird zugesichert. Adressen
werden erbeten unter F. H. franco poste restante Leipzig.

Eine junge Engländerin wünscht gegen zwei Stunden englischen
Unterricht täglich in einer religiösen protestantischen Familie Kost
und Logis zu finden. Das Weitere ist zu erfahren Königsstraße
Nr. 4.

Ein paar kinderlose Leute suchen ein Ziehkind von anständigen
Aeltern. Zu erfragen bei Madame Weise, Kirchgäßchen Nr. 2,
1 Treppe.

Ein Actuar, zu möglichst selbstständiger Action befähigt, findet
sofort bei einer hiesigen größeren Gerichtsbekleidung, und ein
tüchtiger speciminierter Rechtscandidate für Monat August hier
Anstellung durch
die Expedition für Nachweisung von Juristen.

Ein guter Tischler
findet als Kastenmacher dauernde Beschäftigung in
der Pianofortefabrik von Wanckel & Temmler.

Für einen Kellner, welcher 300 Thlr. Caution stellen kann, ist
vom 1. März eine gute Stelle in einer sehr frequenten Bierwirth-
schaft offen. Näheres bei

W. Krobisch, Barfußgäßchen Nr. 2.

Für meine Bonbonsfabrik suche ich einen tüchtigen und gewandten
Schülfer, besonders in den Kesselarbeiten. Offerten erbitte mit
franco pr. Post.

Zeig, den 22. Januar 1855.

F. A. Dehler.

Gesucht wird eine Putzmacherin zu dauernder Beschäftigung
Hainstraße Nr. 3 im Hofe 3 Treppen.

Zum 1. April

wird für den Küchendienst ein ordentliches Mädchen zu miethen
gesucht, welches gute Zeugnisse beibringen kann.

Näheres Katharinenstraße Nr. 8, 3. Etage.

Gesucht wird sogleich oder zum 1. März eine perfecte Köchin,
die in Restaurationen servirt hat, bei

W. Friedemann, Thomasgäßchen Nr. 3.

Gesucht wird ein Stuben- und Küchenmädchen
in „Stadt Berlin“.

Gesucht wird Krankheit halber sogleich eine gute Köchin mit
gutem Zeugniß Klosterstraße Nr. 16, 1 Treppe.

Gesucht wird für den 15. ds. Mts. ein zuverlässiges, mit
guten Zeugnissen versehenes Mädchen zur Wartung von Kindern
in Lindenau bei Prof. Biedermann.

Gesucht wird zum 1. März ein zuverlässiges und gewandtes
Mädchen, das im Nähen und Platten nicht unerfahren ist. Nur
Solche, die gute Zeugnisse haben, können sich melden Petersstraße
Nr. 20.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein mit guten Zeugnissen
versehenes Dienstmädchen Petersstraße Nr. 37, 3 Treppen.

Gesucht wird zum 15. Februar ein Dienstmädchen, das kochen
kann, sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht und mit Kindern um-
zugehen versteht. Nur Solche, die sehr gute Zeugnisse beibringen
können, mögen sich melden Emilienstraße Nr. 907 E, 2. Etage.

Gesucht wird zum 15. d. M. ein ordentliches Mädchen für
Küche und Haus Brühl Nr. 22, 4 Treppen.

Verhältnisse halber wird zum sofortigen Antritt eine Köchin ge-
sucht Grimma'sche Straße Nr. 37, 2. Etage.

Zum 15. Februar wird ein ordentliches fleißiges Mädchen ge-
sucht Poststraße, neben der Post 3. Etage.

Ein Mädchen, welches gut kochen kann, sich willig jeder
häuslichen Arbeit unterzieht und gute Zeugnisse aufzuweisen
hat, findet zum 1. März einen Dienst Lehmanns Garten, drittes
Haus 1 Treppe.

Ein junger Mensch sucht die Woche über noch drei Tage Beschäf-
tigung; er kann auch die Gartenarbeit machen und hat die besten
Empfehlungen.

Geehrte Herrschaften werden gebeten, ihre Adresse unter A. B.
Nr. 4 poste restante niederlegen zu lassen.

Hierzu eine Beilage.

Leipziger Tageblatt.

Dienstag

(Beilage zu Nr. 37.)

6. Februar 1855.

Ein lediger Mann in den 30er Jahren, im Rechnen und Schreiben nicht unerfahren, nicht von hier, sucht ein baldiges Unterkommen und sieht weniger auf hohen Lohn als gute Behandlung. Geneigte Adressen wird gebeten bei Herrn Carl Beyer, Restaurateur, Neumarkt Nr. 11/18 niederzulegen.

Ein junger, starker, kräftiger Mensch von auswärts, welcher gut mit Pferden umzugehen weiß, sucht zum sofortigen Antritt oder 15. Februar einen Dienst als Hausknecht, Markthelfer, Bedienter und dergl. Zu erfragen Magazingasse Nr. 3, 3 Treppen.

Ein lediger Mann in gesetzten Jahren, welcher sich keiner Arbeit scheut, auch mit Pferden umzugehen versteht, sucht ausdauernde Arbeit. Geneigte Adressen werden höflichst in der Exped. dieses Blattes unter J. F. V. erbeten.

Ein junger, zuverlässiger Mensch, welcher sich der besten Empfehlungen zu erfreuen hat und 5 Jahre in seiner jetzigen Stellung conditionirt, sucht zum 15. d. Mon. oder 1. März eine anderweitige Stelle als Markthelfer. Das Nähere Neumarkt Nr. 32 parterre.

Ein militärfreier, unverheiratheter junger Mann, welcher seit vielen Jahren im kaufmännischen Fache als Markthelfer conditionirt, wünscht seine jetzige Stellung des Baldigsten mit einem andern Posten als Markthelfer zu vertauschen. Gef. Adressen bittet man unter P. P. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Eine zuverlässige junge Witwe sucht eine Stelle für eine einfache Wirthschaft oder Kindermuhme. Zu erfragen Petersstraße Nr. 3 im Wurstgeschäft.

Ein junges Mädchen wünscht einige Tage Beschäftigung im Ausbessern und Feinweißnähen. Querstr. Nr. 17, im Hofe 1 Treppe.

Ein junges anständiges Mädchen, welches mit der Näherei und mit dem Schneidern aller Art vertraut ist, sucht Beschäftigung. Näheres große Windmühlenstraße Nr. 7, 1 Treppe.

Ein gebildetes Mädchen, welches im Nähen und Schneidern geübt ist, sucht noch einige Tage in der Woche Beschäftigung. Das Nähere ist zu erfragen Neumarkt Nr. 12, 4 Treppen.

Ein fleißiges, ordentliches Mädchen sucht einen Dienst. Zu erfragen Gerberstraße Nr. 25 im Hofe 1 Treppe bei **Wockwig**.

Ein anständiges Mädchen in gesetztem Alter aus dem Voigtlande wünscht sogleich oder zum 15. d. M. einen Dienst bei einer anständigen Herrschaft. Zu erfragen Auerbachs Hof, Gewölbe 35.

Ein ordentliches und reinliches Mädchen, nicht von hier, welches längere Zeit bei ihrer Herrschaft ist und gute Zeugnisse hat, sucht zum 1. März für Küche und häusliche Arbeit bei einer anständigen Herrschaft ein Unterkommen. Das Nähere bei der Herrschaft, Hrn. Buchbindermeister Knaur, Dresdner Straße Nr. 63.

Ein Mädchen, von ihrer Herrschaft gut empfohlen, sucht sogleich oder zum 15. einen Dienst für Alles. Blaues Hof 3 Tr. vorn.

Ein von ihrer jetzigen Herrschaft gut empfohlenes, in der Küche nicht unerfahrenes, so wie streng an Ordnung und Reinlichkeit gewöhntes Mädchen sucht nächsten Monat ein anderweitiges Unterkommen.Adr. bittet man abzugeben Tauchaer Straße 19, 2 Tr.

Ein Mädchen, nicht von hier, mit guten Zeugnissen versehen, sucht bis zum 1. März einen Dienst. Weststraße, Siegels Haus, im Hofe 2 Treppen.

Ein Mädchen sucht zum 15. d. Mts. für Küche und häusliche Arbeit einen Dienst. Petersstraße Nr. 1 im Keller.

Ein anständiges Mädchen sucht zum 15. Februar oder 1. März einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit.

Zu erfragen Petersstraße Nr. 16, 2 Treppen links.

Eine perfecte Köchin sucht Verhältnisse halber zum 1. März bei einer anständigen Herrschaft Dienst als Köchin; bis dahin conditionirt sie noch in der Nähe von Leipzig. Adressen beliebe man in der Exped. d. Bl. unter den Buchstaben H. K. niederzulegen.

Ein junges Mädchen von auswärts, welches schon längere Zeit bei einer Herrschaft gedient, gute Zeugnisse beibringen kann, sich aller häuslichen Arbeit gern unterzieht, auch in weiblichen Arbeiten nicht unerfahren ist, sucht hier ein Unterkommen, und ist morgen Mittwoch den 7. Februar von früh 10 Uhr persönlich anzutreffen Halle'sche Straße Nr. 12, 2 Treppen.

Ein ordentliches reinliches Mädchen sucht Verhältnisse halber zum 15. Februar oder 1. März einen Dienst für Küche und Hausarbeit. Zu erfragen Nicolaisstraße Nr. 6, im Hofe 2 Tr.

Ein fleißiges und ordnungsliebendes Mädchen, das sich gern jeder Arbeit unterzieht, sucht zum 15. d. M. einen Dienst. Zu erfragen Frankfurter Straße Nr. 15 parterre.

Ein von ihrer Herrschaft gut empfohlenes arbeitsames Mädchen sucht sofort Dienst Grimm. Str. No. 21, Hof hinten 1 Tr.

Ein gebildetes Mädchen, nicht von hier, welches 3 Jahre bei einer Herrschaft ist, sucht unter bescheidenen Ansprüchen gleich oder bis zum 15. d. M. einen andern Dienst. Zu erfragen Ecke der alten Waage bei Frau Nense.

Ein junges Mädchen

aus gebildeter Familie sucht eine Stelle in einem achtbaren Hause, sei es als Gesellschafterin einer Dame, Gehülfin der Hausfrau, oder auch zur Beaufsichtigung der Kinder; dieselbe hat schon länger conditionirt und kann gut empfohlen werden.

Näheres Zeiger Straße Nr. 7 im Gewölbe.

Ein Mädchen von 18 Jahren sucht bei einer anständigen Herrschaft einen Dienst als Jungemagd oder für Alles. Zu erfragen Königsstraße Nr. 1 beim Hausmann Lehmann.

Ein solides Mädchen aus anständiger Familie sucht zum 1. März Verhältnisse halber eine Stelle als Laden- oder Stubenmädchen, sei es in oder außer Leipzig. Geehrte Herrschaften werden gebeten, ihre Adressen in der Exped. d. Bl. unter den Buchst. N. O. niederzulegen.

Ein Mädchen von 26 Jahren, nicht von hier, welches noch nie hier gedient, sucht zum 15. d. Monats oder sofort einen Dienst in der Küche oder andere häusliche Arbeit.

Näheres ist in der Hospitalstraße Nr. 1 bei Frau Hering zu erfahren.

Ein junges gebildetes Mädchen von außerhalb, welches noch im Dienste ist, wünscht zu Ostern eine Stelle als Jungemagd oder Ladenmädchen. Adressen sind in der Expedition dieses Blattes unter Chiffre St. B. niederzulegen.

Ein junges gebildetes Mädchen sucht Verhältnisse halber eine Stelle als Kammerjungfer; da sie noch nie conditionirt hat, so würde weniger auf Honorar als auf eine freundliche Behandlung Anspruch gemacht.

Werthe Adressen erbittet man mit den Buchstaben B. A. posto restante franco Leipzig.

Ein Mädchen zur häuslichen Arbeit, von ihrer Herrschaft empfohlen, sucht Dienst den 15. dieses oder sogleich zum Anziehen. Brühl Nr. 32, 2 Treppen hoch.

Ein gebildetes Mädchen von auswärts aus guter Familie, älternlos, in der Küche erfahren, wünscht als Wirthschafterin oder zur treulichen Stütze der Hausfrau in einer achtbaren Familie Condition.

Geehrte Adressen bittet man unter der Chiffre M. an der alten Burg Nr. 8, 2 Treppen links abzugeben.

Ein Mädchen, welches sogleich anziehen kann, sucht einen Dienst für Küche u. häusl. Arbeit. Zu erfragen Ritterstr. 37 bei Witwe Meißner.

Ein Mädchen, nicht von hier, welches gute Zeugnisse aufweisen kann, sucht zum 1. März einen Dienst für Kinder und häusliche Arbeit. Zu erfragen Brühl Nr. 36, 3 Treppen.

ischen
Kost
straße
bigen
Nr. 2,
findet
ein
hier
rn.
g in
er.
n, ist
wirth-
2.
anden
e mit
er.
tigung
nietzen
3.
n".
in mit
s, mit
Kindern
wandtes
Nur
straße
gnissen
kochen
rn um-
bringen
tage.
hen für
hin ge-
hen ge-
ig jeder
zuweisen
, drittes
Beschäf-
ie besten
A. B.

Logis-Gesuch. Ein Familienlogis im Preise von 45 bis 60 fl , bestehend in zwei Stuben nebst Zubehör, in der Zeitzer oder Dresdner Vorstadt wird gesucht.

Beliebige Adressen bittet man bei Herrn Gödel, Kurzwaarenhandlung in der Petersstraße, unter S. S. abzugeben.

Zu miethen gesucht wird zu Ostern oder Johannis eine anständige mittlere Familienwohnung, wo möglich Dresdner Straße oder in deren Nähe. Adressen sind abzugeben in der Expedition d. Bl., signirt D. H. 6.

Gesucht wird von einer alleinstehenden zahlbaren Witwe bei guten Leuten Stübchen und Kämmerchen, oder Stube mittlerer Größe von 12 bis 16 Thlr., am liebsten Petersviertel, zu Ostern zu beziehen. Adressen unter H. H. 12. sind in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird von einer kinderlosen Witwe ein Logis von 30 bis 40 Thlr. Burgstraße Nr. 19, 5 Treppen.

Gesucht wird eine Niederlage oder Parterre-Logis, in der Querstraße oder Schützenstraße. Näheres Neudnitzer Str. 10 zu erfragen.

Gesucht wird möglichst bald beziehbar ein kleines Familienquartier für eine pünktlich zahlende Dame.

Adressen unter Q. G. 10 sind in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird ein Logis, aus Stube und Kammer bestehend, zum 1. oder 15. März, wo möglich bei Leuten gebildeten Standes. Adressen Hohmanns Hof im literarischen Museum.

Ein Parterrestube wird sofort in der Nähe der Post zu miethen gesucht. Adressen abzugeben Poststraße Nr. 18 parterre.

Eine Stube mit Kammer wird von einer pünktlich zahlenden Frau zum 1. April zu miethen gesucht. Adressen unter R. O. bittet man in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein junges gebildetes Mädchen sucht Verhältnisse halber bei einer anständigen Familie ein kleines meublirtes Stübchen ohne Bett.

Adressen mit Angabe des Preises erbittet man sich unter den Buchstaben H. L. poste restante franco Leipzig.

Zu verpachten ist ein sehr freundliches und in guter Lage gelegenes Restaurationslocal. Hierauf Reflectirende werden gebeten, ihre werthen Adressen unter G. O. H. in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ein geräumiger, trockner und mit Lagern versehener Keller an der Grimma'schen Straße ist sofort zu vermieten durch
Dr. Kistner,
Klostergasse Nr. 11.

Zu vermieten ist ein Logis für 30 fl an kinderlose Leute Hospitalstraße Nr. 11.

Zu vermieten ist ein Logis von Ostern ab, bestehend aus 3 Stuben nebst Zubehör, für 100 fl , Petersstraße 33/60, 3 Tr.

Eine zweite Etage, so wie ein Parterrelogis, welches bisher als Werkstatt benutzt wird, sind zusammen an einen gewerbetreibenden soliden Mann zu vermieten.

Thomaskirchhof Nr. 3, 3 Treppen zu erfahren.

Eine große Stube von 3 Fenstern nebst einer Vorstube in 2ter Etage und im besondern Verschluss sind als Comptoir oder zu einer juristischen Expedition von Ostern an zu vermieten.

Näheres beim Hausmann Klostergasse Nr. 15.

Zu vermieten:

Ein meublirtes Zimmer nebst Schlafgemach, ganz separat, ist an einen oder zwei Herren zu vermieten und den 1. März zu beziehen Frankfurter Straße Nr. 57, 2 Treppen.

Zu vermieten ist eine meublirte Parterrestube mit Alkoven und separatem Eingang an einen oder zwei Herren Neukirchhof Nr. 5 parterre.

Zu vermieten in vom 1. März in der Grimma'schen Straße vorn heraus eine freundliche Stube und Alkoven, meublirt und meßfrei, an solide Personen. Näheres Salzgäßchen 1. im Schuhmacherg.

Zu vermieten ist eine ganz neu tapezierte meublirte Stube mit Alkoven Burgstraße 5, 4 Tr. vorn heraus, nicht Dachlogis.

Zu vermieten ist ein freundliches meublirtes Garçonlogis Querstraße Nr. 22, 1 Treppe.

Ein heizbares, gut meublirtes Stübchen ist zum 1. März an einen soliden Herrn billig zu vermieten Tauchaer Straße Nr. 9, rechts 1 Treppe.

Vom 15. d. M. an ist eine gut meublirte Stube mit Schlafcabinet und separatem Eingang zu vermieten kleine Fleischergasse Nr. 10, 1 Treppe rechts.

Ein heizbares Stübchen als Schlafstelle ist zu vermieten große Windmühlenstraße Nr. 7, im Hofe 2 Treppen.

Tanzunterricht

ertheile ich fortwährend in allen Modetänzen. Heute erste Trittsstunde für Anfänger zum neuen Cursus. Anmeldungen werden freundlichst entgegen genommen. Unterrichtslocal: Petersschiefgraben. 7 $\frac{1}{2}$ Uhr. **Rob. Schilling**, Tanzlehrer.

Familien-Verein.

Morgen Gesellschaftstag mit Tanz im Colosseum. D. B.

Humoristen. Donnerstag den 8. dieses Kränzchen im Wiener Saal. D. B.

Vortrefflich gute
Dresdner Spriz- und Pfannfuchen
empfehlen die Conditorei in der Kaufhalle.

*** Asträa. ***

M A S K E N - B A L L

in der Centralhalle

heute Dienstag den 6. Februar Abends 6 Uhr.

Programms Schuhmachergäßchen Nr. 6.

Stadt Mailand. Heute Schinken mit Erbsen und Sauerkraut. Die Gose ist ff.

Münchener Bierhalle.

Feines Münchener Bier und heute Abend Schweinsknochen mit Klößen. Görsch, Burgstraße Nr. 21.

Heute Schweinsknochen mit Klößen bei Gesse, Klostergasse.

Heute Schweinsknochen mit Klößen, gebratene Schäl-Rippchen etc., Geraer Felsenkellerbier à Seidel 13 Pf. bei Carl Weinert, Universitätsstr. 8.

Hotel de Saxe.

Heute Abend gedünsteter Rinderschweif.

Mockturtle-Suppe

heute und morgen Abend.

Carl Grohmann, Burgstraße Nr. 9.

Goldner Hirsch.

Heute früh Speckluchsen, Abends Roastbeef mit Schmorkartoffeln. Das Weisenseker Lagerbier kann ich als ausgezeichnet empfehlen und ladet höflichst ein
C. S. Maede.

Jeden Morgen frische Bouillon und Abends eine reichhaltige Speisekarte.

J. C. Repler, Gewandgäßchen Nr. 4.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen; zugleich erlaube ich mir, ein geehrtes Publicum auf mein ausgezeichnetes Bier, vorzüglich fein im Geschmack, aufmerksam zu machen und lade dazu höflichst ein.
C. Saake, Plauenscher Platz Nr. 1.

Verloren

wurde gestern in der Nicolaisstraße ein großer Hausschlüssel. Abzugeben gegen Belohnung bei Herrn Martin im Rosenkranz, 3 Tr.

Verloren wurde den 4. Febr. Abends 10 Uhr vom Hotel de Prusse bis in die Reichsstraße ein schwarzer Schleier. Gegen Belohnung abzugeben Katharinenstraße Nr. 11, 2 Treppen.

Verloren wurde auf dem Pauliner-Balle ein goldenes Armband. Gegen Belohnung von 2 R abzugeben gr. Windmühlenstraße Nr. 25, 2. Etage links.

Verloren wurde am Sonntag Abend von der Königsstraße bis zum „Tivoli“ eine Broche. Um Zurückgabe wird höflichst gebeten.

Abzugeben in der Königsstraße Nr. 6 beim Hausmann.

Verloren wurde Freitag von der Grimm. Str. bis Tauchaer Thor ein Hausschlüssel. Bitte um Rückgabe Reichsstr. 21 bei J. S. Heber.

Verloren ist am letzten Sonntage vom Kopplage bis nach Sonnenwiz ein Regenschirm, bei dessen Abgabe in der Handlung Ecke der Grimma'schen Straße Nr. 19 eine Belohnung von 15 R gegeben wird.

Verloren wurde von einem armen Zeitungsburschen ein blauer, unten und oben mit Schmelzperlen besetzter Geldbeutel, enthaltend 2 Thaler in Cassenscheinen, ein sächsisches 1 Thalerstück und einen Thaler in kleineren Münzen. Gegen Dank und angemessene Belohnung abzugeben Reudnitz, Grenzgasse Nr. 62 E, 2. Etage.

Verloren wurde den 4. d. Mts. von der Königs- bis zur Grimma'schen Straße ein Achat-Armband. Da es ein Andenken ist, so bittet man es gegen Belohnung und Dank abzugeben Nicolaisstraße Nr. 20, 4 Treppen.

Verloren wurde ein ausgezacktes Messer vom Obstmarkt bis in die Petersstraße. Abzugeben gegen Belohnung Kupfergäßchen Nr. 8, 2 Treppen.

Verloren wurde am Sonntag im Tivoli ein Portemonnaie mit einigen Groschen Geld, worauf die Buchstaben C. R. gestickt waren. Man bittet, es gegen 15 Rgr . Belohnung abzugeben am Markt Nr. 14, 4 Treppen.

Verloren wurde am Sonntag ein Bund Schlüssel vom Theater bis zur Fleischergasse. Gegen Belohnung abzugeben große Fleischergasse Nr. 16 im Gewölbe.

Verloren wurde am Freitag Abend gegen $\frac{1}{2}$ 10 Uhr beim Aussteigen aus dem Coupé des angekommenen Magdeb. Bahnzugs, oder auf dem Wege nach den Droschken ein Luftkissen mit Ventil (Sitzkissen). Der ehrliche Finder wird gebeten, solches gegen eine angemessene Belohnung abzugeben Barfußgäßchen Nr. 8 im Gewölbe.

Eine Herrentuchnadel mit Granaten ist am Sonnabend in den innern Räumen des Schützenhauses verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbige gegen angemessene Belohnung abzug. bei Hrn. Schuhmachermstr. Thiele, Hainstraße, nahe a. Markt.

Ein buntes Mouffeltuch ist gestern von einem Dienstmädchen von der Nicolaisstraße bis an's Halle'sche Thor verloren worden.

Der ehrliche Finder wird gebeten selbiges in der Nicolaisstraße Nr. 21 parterre abzugeben.

Drei Thaler Belohnung dem, welcher mit den Aufenthaltsort meines seit dem 31. Januar vermissten Hundes nachweist oder mir sichere Nachricht giebt, wo derselbe hingekommen ist. Keine zur Erlangung desselben irgend beitragende Anzeige werde ich unbelohnt lassen. Der Hund, ein ganz weißer Pudbel mit sehr kurzem Schwanz, langem Behänge, schieferm Unterkiefer, dem der linke Fangzahn fehlt, trug ein lebernes, mit meinem Namen gezeichnetes Halsband und dem Steuerzeichen Nr. 590 daran.

Hofr. Dr. Ritterich, kl. Fleischergasse Nr. 26.

Entlaufen

ist ein weiß und gelber Kater. Wer ihn Querstraße Nr. 30, 2 Treppen hoch wiederbringt, erhält eine Belohnung.

Diejenigen, welche von der verstorbenen Frau **Chr. Sophie Göge** auf Pfänder geliehen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben spätestens bis den 1. März a. c. in der Verstorbenen innegehabten Wohnung (Barfußmühle) einzulösen, widrigenfalls diese Sachen gerichtlich taxirt und verkauft werden.

Leipzig, den 1. Februar 1855.

Die Erben der Verstorbenen.

Bescheidene Anfrage.

Ist es denn nicht möglich, dem Gassenlärm und Unfug Einhalt zu thun, welcher fast jeden Abend bis um 10 Uhr und noch länger in der Ulrichsgasse unweit der Bosenstraße stattfindet, und den so mancher kranke Mensch ertragen muß?

Mehrere ordnungsliebende Bürger dieser Gasse.

Zwei Hasen, vier Rebhühner, zwölf Personen:

— reichlich! —

Wer nur dem Namen nach ein Herz besitzt, es aber drum möchte überall verschenken und dabei jederzeit das Aug' der Welt nur auf ein einzig Pünctchen lenken, ist der wohl edel? — Können solch' rücksichtslos pfliffige Thaten den Mann eines guten Charakters verrathen?

Zu einer am 6. Febr. Abends stattfindenden, mit besondern Ueberraschungen gewürzten Besprechung werden die Herren P. P. hierdurch eingeladen.

Todesanzeige.

Heute Vormittag 11 Uhr entschlief sanft und ruhig unsere theure Schwägerin und Tante Fräulein **Henriette Auguste Feing** im 70. Lebensjahre.

Wir bitten um stillen Beileid.

Leipzig, den 4. Februar 1855.

Louise verw. Feing geb. Stidel
im Namen der Hinterlassenen.

Heute Mittag 1 Uhr entschlief nach eintägigem Krankenlager zu einem bessern Sein unser geliebter Sotte, Vater, Bruder, Schwager und Onkel, **Friedr. Ernst Gottl. Wagner**, Bürger und Glasermeister.

Theilnehmenden Verwandten und Freunden widmen diese traurige Kunde, mit der Bitte um stille Theilnahme,
Leipzig, den 4. Februar 1855.

die Hinterlassenen.

Heute Nacht halb 12 Uhr starb nach langem Krankenlager meine Frau, **Charlotte Wilhelmine Schmidt**, geb. **Heustren**, 44 Jahre alt.

Leipzig, den 4. Februar 1855.

C. S. Schmidt.

Emil und Josephine Schmidt, Kinder.

Heute Nachmittag um 1 Uhr verschied nach langen Leiden ruhig unsere gute Schwester und Tante, Frau **Johanne Auguste Charlotte** verw. **Schulze**, geb. **Arnecke**.

Leipzig, den 4. Februar 1855.

Die Hinterlassenen.

Theilnehmenden widme ich hierdurch die freundschaftliche Anzeige der heute früh 1 Uhr erfolgten glücklichen Entbindung meiner lieben Frau, **Minna** geb. **Trapp**, von einem kräftigen muntern Knaben.
Leipzig, am 5. Februar 1855.

Hermann Hallberg.

Heute wurde meine Frau von einem muntern Knaben glücklich entbunden.

Reudnitz, den 4. Februar 1855.

Bernh. Schreyer.

Heute Morgen wurde meine liebe Frau von einem Mädchen glücklich entbunden.
Leipzig, den 4. Februar 1855.

Ferd. Cernau.

Heute wurden wir durch die Geburt eines Knaben erfreut.
Leipzig, den 4. Februar 1855.

Ernst Müller.
Bertha Müller geb. Wienecke.

Öffentliches Zeugniß.

Nachdem seit dem großen Brandunglück in Memel die in neuerer Zeit sehr häufig in Gebrauch gekommenen feuerfesten Geld- und Documentenschränke etwas in Mißcredit gerathen sind, fühlen wir uns, die Unterzeichneten, nicht nur verpflichtet, sondern gereicht es uns auch zu besonderem Vergnügen, Herrn Carl Kästner in Leipzig auf sein Verlangen ein öffentliches Zeugniß dahin auszustellen, daß ein solcher von uns aus dessen Fabrik bezogener Schrank bei dem in der Nacht vom 18. zum 19. Januar allhier stattgefundenen großen Brande, welcher unser ganzes, 100 Ellen langes und 36 Ellen tiefes, vier Geschoss hohes Fabrikgebäude bis auf die äußeren Umfassungsmauern total in Asche legte, sich auf das Glänzendste bewährt hat, da trotz der ungeheuern, durch nicht unbedeutende, in seiner fast unmittelbaren Nähe aufgehäuft gewesene Vorräthe fettiger und öligter Substanzen vielfach vergrößerten und vermehrten Gluth, welcher er während des hellen Brandes nicht nur, sondern auch mehrere Tage lang nachher inmitten der noch fortbrennenden und glühenden Aschentrümmer ausgesetzt gewesen, — als Beweis dafür mag die Thatsache dienen, daß die äußeren Umfassungswände des Schrankes am dritten Tage noch durchweg in rothglühendem Zustande sich befunden haben — bei der zehn Tage darauf erst möglich gewordenen Deffnung desselben alle von uns darin aufbewahrt gewesenen Papiere bis auf eine höchst unbedeutende gelbliche Färbung derselben als vollkommen gut erhalten sich herausgestellt haben.

Leipzig, den 2. Februar 1855.

Ernst Wenzel, Richard Müller,
Firma: Gebrüder Müller.



Vorträge über Phrenologie für Herren und Damen.

Die Vorträge des Unterzeichneten werden morgen Mittwoch, Abends von halb 8 bis halb 9 Uhr, im Hôtel de Bavière beginnen. Obgleich die fünf Vorträge des Cursus ein zusammenhängendes Ganzes bilden, so ist doch auch jeder einzelne Vortrag, — besonders der erste, in welchem ich ein klares Bild der vielfach mißverstandenen Lehre zu geben suche, — als Ganzes für sich verständlich. Eintrittspreis für jeden Vortrag für eine Person 7½ Ngr., für vier Personen zusammen 15 Ngr.

Auf die mehrfach an mich gestellte Anfrage, ob die Vorträge die nämlichen seien, wie früher, bemerke ich, daß die Phrenologie als Naturwissenschaft sich wesentlich nicht verändert, so wenig als die Chemie, die Physik etc. Allein Fortschritte macht jede Naturwissenschaft, vor Allem auch die Phrenologie. Auch meine Vorträge, denke ich, haben Fortschritte gemacht; ich bemühe mich wenigstens, die Darstellung immer besser, immer praktischer zu machen.

Dr. Scheve.

Ausstellung belgischer Gemälde,

in zwei geheizten Sälen der Centralhalle täglich von früh 10 bis Nachmittags 4 Uhr. Eintrittspreis 5 Ngr. die Person.
Das Directorium des Leipziger Kunstvereins.

Ausstellung landwirthschaftlicher Maschinen und Geräthe im Kurprinz (Rossplatz Nr. 8).

Städtische Speiseanstalt (freier Verkauf von 11 — 12½ U. à Port. 12 S.). Morgen Mittwoch: Weißkraut mit Schöpfensfleisch.

Angemeldete Fremde.

(Bis gestern Nachmittags 4 Uhr.)

Anker, Fabr. v. Hamburg, Rauchwaarenhalle.
Ackermann, Reg. Rath v. Dessau, gr. Blumenb.
Breck, Kfm. v. Berlin, und
Blad, Kfm. v. Rheims, Hotel de Baviere.
Bröding, Kfm. v. Gießen, Rauchwaarenhalle.
Braun, Kfm. v. Schramberg, St. Hamburg.
Dammföhler, Kfm. v. Halle, Palmbaum.
Eggert, Kfm. v. Budweis, Hotel de Baviere.
Freyer, Kfm. v. Wintersdorf, br. Hof.
Fuhrken, Kfm. v. Oldenburg, S. de Pologne.
Frid, Ingen. v. Berlin, Palmbaum.
Golle, Kgbef. v. Mylau, Stadt Dresden.
Geißler, D. v. Gr.-Seydlitz, Palmbaum.
Grimm, Kfm. v. Dennohausen, g. Sonne.
Gerlach, Kfm. v. Posen, Rauchwaarenhalle.
Heidrich, Fräul. v. Grunau, Rauchwaarenhalle.
Herold, Kfm. v. Klingenthal, 3 Könige.
Horn, Part. v. Dresden, und
Hopp, Kfm. v. Nürnberg, Stadt Nürnberg.
Hollender, Kfm. v. Grefeld, Hotel de Russie.
Häferik, Kfm. v. Boston, Hotel de Baviere.
Jöler, Kfm. v. Woblen, Stadt Hamburg.
Jahn, Fabr. v. Dessau, Stadt London.
Jäckel, Kgbef. v. Cassel, Stadt Nürnberg.

Kapf, Kfm. v. Hamburg, Stadt Nürnberg.
Künz, Fräul. v. Seebausen, goldne Sonne.
Köpping, Kfm. v. Würzburg, St. Frankfurt.
Küchler, Kfm. v. Frankfurt a/M., S. de Bav.
Kühne, Comm. Rath v. Dresden, Münchener Hof.
Laua, Schiffsherr v. Budweis,
Lang, Kfm. v. Regensburg, und
Labatt, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Baviere.
Löwenstein, Kfm. v. Minden, St. Breslau.
Lesser, Kfm. v. Berlin, Stadt Hamburg.
Lenz, Kfm. v. Stettin, Hotel de Pologne.
Mayer, Kfm. v. Bamberg, Hotel de Baviere.
Müller, Kfm. v. Mainz, Kaiser v. Deutch.
Müller, Kfm. v. Lenney, Stadt Hamburg.
Morgenstern, Kfm. v. Hamburg, St. Nürnberg.
Müller, Def. v. Kopenhagen, Rauchwaarenhalle.
Michaelis, Kfm. v. Berlin, Hotel de Prusse.
Neller, Maschinenmstr. v. Haffsurth, schw. Kreuz.
North, D. v. London, Hotel de Pologne.
Ockelmann, Kfm. v. Rio Grande, S. de Bav.
Prüfer, Holzh. v. Klosterlausitz, br. Hof.
Petersen, Kfm. v. Brüssel, Hotel de Baviere.
v. Bolenz, Geh. Finanzrath v. Dresden, Münchener Hof.

Berret, Fabr. v. Chaur de fonds, St. London.
Berini, Gond. v. Zürich, Stadt Rom.
Kosenau, Kfm. v. Budweis, Hotel de Baviere.
Röber, Kfm. v. Dresden, goldnes Sieb.
Richter, Part. v. Dresden, Münchener Hof.
Rindskopf, Kfm. v. Mainz, Kaiser v. Deutch.
Ranniger, Kfm. v. Berthelm, Stadt Rom.
Schneider, Kfm. v. Weitenrebetitz, g. Sieb.
Schorff, Fabr. v. St. Ricklos, schw. Kreuz.
Schwabacher, Kfm. v. Heidingöfeld, g. Hahn.
Stern, Kfm. v. Paris, Palmbaum.
Sänger, Mittlstr. v. Preßburg, Rauchwaarenhalle.
Sommerfeld, Kfm. v. Halle, goldne Sonne.
Schwarzenberg, Kfm. v. Ubersfeld, gr. Blumenb.
Thümmler, Landammerrat v. Seiffa, Münchener Hof.
Tittel, Kfm. v. Zwickau, Hotel de Baviere.
Usbeck, Kfm. v. Steinbach, Palmbaum.
Weydt, Kfm. v. Frankfurt a/M., und
Wallach, Kfm. v. Cassel, Hotel de Baviere.
Weinert, Kfm. v. Meerane, Stadt London.
White, Rent. v. London, Hotel de Pologne.
Werner, Getreideh. v. Altschelltain, br. Hof.
Weidt, Kfm. v. Frankfurt a/M., S. de Russie.
Zehme, Kfm. v. Donabrück, Hotel de Prusse.

Verantwortlicher Redacteur: R. F. Sannet, prakt. Adv. u. Notar, Grimma'sche Straße Nr. 3. — Druck und Verlag von C. Holz.
Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.